

## Cristo Lutte 2011 in Creteil/Frankreich am 30. Jänner 2011

**Mannschaft des ÖRSV:** Hannes Haring, Trainer und Delegationsleiter  
Amer Hrustanovic, Sportler (84 kg/Gr.-röm.)

Nationen	55 kg	60 kg	66 kg	74 kg	84 kg	96 kg	120 kg	Gesamt
Armenien			1					1
Österreich					1			1
Bulgarien	1			1				2
Finnland		1		3		1	1	6
Frankreich	2	3	2	3	2		2	14
Deutschland		1						1
Georgien				1		1	1	3
Griechenland					1			1
Ile de France (regionale Auswahl)	1		1	1	2			5
Israel	2		1		1			4
Italien		1			2			3
Litauen		1	1	2	1	1	1	7
MAR		1						1
Monaco		1				1		2
Polen	1	1	4	1	1	2	1	11
Rumänien		1	2	1	1	1		6
Schweiz			2	3				5
Schweden			1	1	2			4
Ukraine	1	2	1	2	1		1	8

\*Regionale Auswahl

### Siegerliste

- |       |  |       |   |
|-------|--|-------|---|
| 55 kg | 1. AGIMOV Vyugar/Ukraine<br>2. HUZAU Ivan/Bulgarien<br>3. ROITMAN Artem/Israel<br>3. LOS Mariusz/Polen<br>5. BORGES Mickael/Ile de France<br>5. THIAM LEMAIRE Allan/Frankreich       | 60 kg | 1. BELMADANI Tarik/Frankreich<br>2. TEMIROV Lenur/Ukraine<br>3. KAKI Ville/Finnland<br>3. BALITSKY Kostiantyn/Ukraine<br>5. HILD Jean Francois/Frankreich<br>5. LEMAIRE THIAM Jonathan/Monaco |
| 66 kg | 1. KHVOSHCH Oleksandr/Ukraine<br>2. Panait Ion/Rumänien<br>3. DYKUN Myroslav/GBR<br>3. MARGARYAN Arthur /Frankreich<br>5. NOKOGHOSIAN Evrik/Armenien<br>5. DANESHVAR Edgaras/Litauen | 74 kg | 1. SHATKYKH Volodymyr/Ukraine<br>2. PSYHKOV Dmytro/Ukraine<br>3. ROSENGREN Robert/Schweden<br>3. KAZAKEVICIUS Aleksandra/Litauen<br>5. DIZY Anthony /Ile de France<br>5. GUENOT Christophe    |

- 84 kg
1. NOUMONVI Melonin/Frankreich
  2. TOUNOUSSIDIS Theodoros/Griechenland
  3. BAKO-MALYY Anton/Ukraine
  3. PETTERSON Jim/Schweden
  5. VESCAN Cyrill/Frankreich
  5. TAMAS Attila/Rumänien

- 96 kg
1. HIETANIEMI Rami/Finnland
  2. DEBERNY Andrzej/Polen
  3. MOCANU Andrican/Monaco
  3. LUKOSAITIS Aldas/Litauen
  5. ALEXUC Alin/Rumänien
  6. OLEJNICZAK Marcin/Polen

- 120 kg
1. SZCZEPANIAK YANNICK/Frankreich
  2. DIDYK Igor/Ukraine
  3. JAVAKHISHVILI Dimitri/Georgien
  3. LALLI Taisto/Finnland
  5. BLONSKI Kamiln /Polen
  6. GRYGELIS Marijus/Litauen

### Nationenwertung

Rang	Nation	55	60	66	74	84	96	120	Total
1.	UKR	10	9	10	10	8		9	56
2.	FRA	6	10	8	6	10		10	50
3.	LTU		1	4	8	4	8	5	30
4.	POL	8	3	2		1	9	6	29
5.	FIN		8		2		10	8	28
6.	ROU		2	9		6	6		23
7.	SWE			6	8	8			22
8.	MON		6				8		14
9.	BLR	9			4				13
10.	GEO						4	8	12
11.	Idf	6			6				12
12.	ISR	8				2			10
13.	GRE					9			9
14.	GBR			8					8
15.	ARM			6					6
16.	ITA					3			3

### Anreise/Unterkunft

Die Anreise nach Creteil erfolgte vom Flughafen München nach Paris/ Charles de Gaulle am 28. Jänner 2011. Das Flughafentaxi ging schon um 04.45 Uhr von Wals nach München. Fast 4 Stunden Wartezeit musste man bis zum Abflug am Flughafen München in Kauf nehmen. Gegen Mittag landete das österreichische Team in Paris und wurde von einem Vertreter der französischen Delegation abgeholt und ins Hotel gebracht. Medizinische Kontrolle und Abwaage fanden erst am nächsten Tag um 18.30 Uhr statt, d.h. zwei ganze Tage mussten wir in Creteil ausharren. Solche Anreisezeiten sollte man in Zukunft besser organisieren! Untergebracht war das Team im Hotel Kyriad in Nähe der Halle. Die Verpflegung war gut und ausreichend.

## Organisation

### Freitag, 28.01.2011

Freitag Abend wurde ein Schwitzprogramm mit Armer absolviert (Dauer 30 Minuten). Amer hatte noch 80 dag über dem Kampfgewicht. Nach dem Programm war er 30 dag drunter. So konnte Amer noch eine Abendmahlzeit einnehmen. Bereits um 21.00 Uhr war aufgrund der strapaziösen und frühen Anreise schon Bettruhe.

### Samstag, 29.01.2011

Medizinische Kontrolle und Abwaage war um 18.30 Uhr in der Wettkampfstätte. Wir waren um 17.00 Uhr in der Halle, da Amer noch 50 dag Gewicht zu machen hatte. Dafür reichte ein ca. 20minütiges Programm. Anschließend wurde gegessen und zurück ins Hotel.

### Sonntag, 30.01.2011

08.00 Uhr Frühstück und um 08.30 Uhr Transfer in die Halle  
09.00 Uhr Turnierbeginn

Da Amer aufgrund eines Freilos es erst den 12. Kampf hatte, kamen wir erst kurz vor Turnierbeginn in die Halle. 6 Kämpfe vor Amers Kampf begannen wir mit dem Aufwärmprogramm von ca. 30 - 40 Minuten. Das Aufwärmprogramm wurde wieder so gesteuert, dass wir einen Kampf vor Amers Kampf fertig waren. Amer ging in gutem Schwitzzustand auf die Matte.

12.00 – 14.00 Uhr Mittagspause  
14.30 Uhr Turnierbeginn  
18.00 Uhr Finale

## Kämpfe

Gerungen wurde auf 3 Matten mit einem 3er Kampfgericht ohne Video, d.h. es war keine Challenge möglich.

Am Nachmittag wurde nur mehr auf 2 Matten gerungen. Die Kämpfe um 3 bis 5 sowie das Finale auf einer Matte. Dadurch wurde das Turnier künstlich in die Länge gezogen, um den Zeitplan einzuhalten. Zuschauer waren ca. 500.

### 1. Kampf – BABKO-MALYY Anton/Ukraine      Punkteniederlage 0:1 / 0:2

**Vorbereitung:** Wie oben erwähnt ein 30 - 40minütiges Aufwärmprogramm sowie Videoanalyse, da Amer ein Freilos hatte und wir den Gegner filmen konnten.

**Taktik:** Der Ukrainer war sehr unangenehm zu ringen, da er auf Distanz gerungen hat und auf seinen Antaucher zur Hüfte und Rumreisser zu Hüfte lauerte. Nahkampf ringen war fast unmöglich, da er sich dem Nahkampf immer ganz geschickt entzog. Amers Auftrag war, ganz konzentriert zu ringen und auf die Körpermitte aufzupassen (Antaucher, Rumreisser) sowie keinen Standpunkt abzugeben.

### Technik:

Bei 0:0 musste der Ukrainer in die Bodenlage und Amer versuchte seinen linken Heber. Leider nicht mit voller Konsequenz. Der Hebersversuch führte daher auch zu keinem Punkt. Auch eine Heber–Aufreisser-Kombination scheiterte und Amer verlor die erste Runde 0:1. In der zweiten Runde das selbe Szenario im Stand: Bei 0:0 in der Bodenlage griff der Ukrainer an. Amer wehrte einen Heber gut ab, blieb jedoch in der Bodenlage zu statisch und gab genau in der letzten Sekunde den Aufreisser zum 0:2 ab. Sehr schade, da der Kampf schon das Viertelfinale war und Amer bei einem Sieg noch 2 weitere Kämpfe garantiert gehabt hätte.

**Kondition:** Aufgrund des Ringstils des Ukrainer ein nicht sehr konditionell betonter Kampf.

**Einstellung:** zu wenig bissig, zu wenig konsequent

### Zum Ringen allgemein

Bis auf wenige Ausnahmen wirkten alle Sportler sehr müde. Man hat ihnen angemerkt, dass alle noch in der Vorbereitungsperiode waren oder noch sind. Die Franzosen z.B. hatten am Wochenende zuvor die französische Meisterschaft, die Schweizer kamen gerade von einem dreiwöchigen Lehrgang aus Rumänien zurück, usw. Bei den Franzosen wurde der Olympiadritte Christophe Guenot nur Fünfter, der französische Meister, Alain Hassli, ist nicht angetreten, ebenso der Olympiasieger Steeve Guenot. Olympiateilnehmer Hidalgo Sebastien hat sich im ersten Kampf verletzt und konnte nicht mehr weiterringen. Die Franzosen belegten in der Nationenwertung „nur“ den zweiten Platz hinter der Ukraine. Eine weitere Überraschung war, dass der georgische Olympiasieger bis 74kg, Kvirkelia Manuchar, gleich in der ersten Runde nach einer ganz schwachen Vorstellung gegen den Finnen Valimaki Valery ausschied. Ebenso wie sein 96 kg-Landsmann - Nozdaze Ramaz (Europa- und Weltmeister sowie Olympiazweiter in Athen) verlor in der ersten Runde gegen den für Monaco ringenden Mocanu Andrican, den Amer letztes Jahr im Finale besiegte, und schied aus.

### Zu den Regeln

Im ganzen Turnier gab es nur eine Verwarnung durch Passivität und nur eine Verwarnung in der Bodenlage. Zu der Verwarnung im Stand kann man aber dazu sagen, dass sehr müde und mit wenig Biss gekämpft wurde. Es wurde von den Athleten nicht „auf Punkt durch rauschieben“ oder auf Punkt durch Passivität gearbeitet. Verkehrter Heber wurde im ganzen Turnier überhaupt nicht mehr versucht. Trends im Stand waren keine zu erkennen. Am ehesten auffällig war, dass viele Sportler den Rumreisser versuchten und seitlich zur Hüfte antauchen (Versuch zum Standpunkt ohne Risiko). Kämpfe durch konditionelle Überlegenheit wurden auch nicht gewonnen. Wie schon erwähnt – die Sportler waren sehr müde und im gleichen „schlechten“ konditionellen Zustand.

### Allgemeines

Es gab keinerlei Zwischenfälle, die Organisation war sehr gut.

**Abreise** erfolgte am Montag, 31. Jänner 2011 um 09.30 Uhr zum einwöchigen Trainingslehrgang in Paris.

Hannes Haring